

## 15. ADAC- Raiffeisen- Oldtimer- Classic

„Rollendes Museum“ wurde auf Fahrt geschickt



So viele Oldtimer wie noch nie fanden den Weg nach Kempenich.

m.k. Die Sonne strahlte vom Himmel. Der September hielt noch einmal herrlichstes Sommerwetter parat. Der MSC Kempenich hatte gut daran getan, die Oldtimer-Classic in diesem Jahr auf den September zu versetzen. Weit mehr Teilnehmer, aber auch weit mehr Besucher kamen ins Brohltal, um den Beginn des „rollenden Museums“ nicht zu verpassen. Den Oldtimer-Liebhabern ging am vergangenen Sonntag wieder das Herz auf, bei der großen Anzahl von zwei- und vierrädrigen Gefährten der vergangenen Jahrzehnte. Nur erahnen konnte der Besucher beim Start an der Kempenicher Leyberghalle am Morgen zur 1. und am Mittag zur 2. Etappe, welch wechselvolle Geschichte jedes der Fahrzeuge erlebt haben muss, aber noch mehr, wie viele Stunden liebevoller Kleinarbeit in der Restaurierung der Chrom glänzenden Motorräder und Autos ste-

cken. Nicht nur die „Scharrer und Gross“ aus dem Jahre 1927 oder der BMW DA 4 (Baujahr 1931) schnurten ihre Kilometer in gewohnter Weise ab, als es durch die schöne Landschaft der Eifel ging, auch eine „Simson Schwalbe“ aus dem Jahre 1979 zählte schon zum „alten Eisen“.

Der Sprecher des MSC Kempenich Johann Schneider schickte jeden der Teilnehmer mit guten Worten und einer Zusammenfassung aller technischen Details der Fahrzeuge als Information für die Zuschauer auf die Reise. Über 70 motorisierte Liebhaberstücke verließen also pünktlich um 10 Uhr den „Park fermé“ an der Leyberghalle. Johann Schneider nannte diesen Start ein „Rollendes Museum“, was es im wahrsten Sinne des Wortes auch war. Überall, wo sich der Tross zeigte, brachte er Erstaunen hervor. Mit Gemütslichkeit genossen die Fahrer und

Beifahrer die Schönheiten am Wegesrand. Hektik ist hier fehl am Platz, geht es doch eher um den Spaß als um Bestzeiten. Auf der ersten Etappe waren zusätzlich einige Geschicklichkeitsaufgaben zu bewältigen. Am Nachmittag, gegen Ende der 2. Etappe, hieß es für die Teilnehmer eine Reise in die Vergangenheit zu bewältigen.

Dass auch im Brohltal einige fahrende Schätzchen beheimatet sind, zeigte sich ebenfalls in Kempenich. Wieder auf sich aufmerksam machte das Damentrio Carmen Schäfer, Connell Ellingen und Simone Kossmann in ihrem BMW 1802 Touring. Vor der gesamten männlichen Konkurrenz belegten sie den 1. Platz in der Gesamtwertung, vor Joachim Schmitz/Peter Schaaf und Arnold und Peter Packbier. So mit gewannen sie auch den Damenpokal auf vier Rädern. Den Motorrad-Damenpokal konnte Gabriele Gompf mit nach Hause

nehmen. Als die Siegerehrung am Abend erfolgte, bescheinigten alle Teilnehmer dem Ausrichter MSC Kempenich wieder eine tolle Planung und Durchführung der Veranstaltung, die man gerne an alle Mitglieder, Helfer und Sponsoren weitergab. Bei den Motorräden gewann Stephan Hilberts mit einer BSA G 14 aus dem Jahre 1935, vor Karl-Heinz Matutat und Hans Thelen.

Eine weitere Attraktion des Motorsport-Tages in Kempenich war die Orientierungsfahrt, zu der 12 Teilnehmer antraten. Hier war schon mehr Wissen um Kartlesen und anderer Aufgaben gefragt. Am Ziel die Nase vom hatten Claus Frohnhofer und Frank Zimmermann im Audi A4 vor Heinz-Bernd Baumeister und Udo Hantel, die sich in den Reihen des MSC Kempenich als wahre Meister der Orientierungsfahrt schon lange einen Namen gemacht haben.



Auf zwei Rädern ging es durch die schöne Eifel.

Fotos: mk